

# Thema Vorgeschichte

## Fußballweltmeisterschaft

### Spielernamen erzählen die wahre Geschichte der Menschheit

Erhard Landmann

Die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien ist vorüber, und vielleicht gehören Sie sogar zu der Minderheit, die sich gar nicht dafür interessiert hat. Aber Sie interessieren sich für Sprachwissenschaft und die wahre Geschichte der Menschheit und wollen etwas über die Geschichtsfälschung wissen? Dann sollten Sie diesen Artikel ruhig weiter lesen.

Was man auf den ersten Blick für unglaublich halten könnte: Die Namen der meisten Spieler beweisen, dass die theodische Sprache die Ursprache des ganzen Erdballs und des ganzen Weltalls war und die Sprache des Sachsengottes E Li, des wahren Ahnengottes der Menschheit. Und sie erzählen die wahre, verborgene, um nicht zu schreiben, die verbotene Geschichte unserer Menschheit, unserer Ahnen, die aus dem Weltall kamen und nicht als Evolutionsaffe vom afrikanischen Baum stiegen. Übrigens, das Wort „E volu tion“ = der „E tut fliegen“ gehört auch in diesen Zusammenhang.

Ich hätte statt der Namen der Fußballspieler auch die Namen von Politikern, Funktionären, bekannten Künstlern, Wissenschaftlern oder von ganz normalen, einfachen Leuten wählen können (und einige davon werde ich hier auch beifügen), mit demselben Ergebnis, doch die Fußballweltmeisterschaft ist ein aktuelles Thema, das viele Leute interessiert, und lässt sich gut als zusammenfassende Überschrift wählen. Alles, was in vielen meiner Artikel und in meinem Buch „Weltbilderschütterung“ (einem Anfangswerk zu Beginn meiner sprachwissenschaftlichen Forschungen von 1986 und heute von meinen Forschungsergebnissen weitgehend überholt) geschrieben habe, lässt sich an den Namen der Fußballspieler und den meisten Namen aller anderen Menschen dieser Welt zeigen: die Herkunft der Menschheitsahnen aus dem All, vorwiegend aus den Sternbildern Ophiuchus (Uc, Uch, Uk, Ug, Oc, Och, Ok, Og) oder den Plejaden (Galaxie Ur), von den Sternen Cheleb oder Eb, Ep und 70 A Ophiuchus (die

Außerirdischen der Ummiten), von den Galaxien Ot oder Od usw.

Besonders – aber nicht nur – die afrikanischen, südamerikanischen und asiatischen Namen sind in diesem Sinne beeindruckend, auch, weil dort die alten Traditionen und Überlieferungen noch mehr erhalten sind und gepflegt werden, als im weitgehend traditionslosen „modernen“ Europa, welches sich leider anmaßte, unter Führung der drei großen, gefälschten Religionen, mit einer schlimmen Kolonialisierungs- und Eroberungspolitik die Traditionen und Überlieferungen dieser Völker weitgehend auszurotten, bis hin zu der Tatsache, dass viele eingeborene Völker sogar ihre Muttersprache über Jahrhunderte nicht mehr sprechen durften und man heute teilweise versucht, diese Sprachen wiederzubeleben, aber leider von sprachwissenschaftlich Ahnungslosen durchgeführt, die unbewusst nur eine große Verfälschung vornehmen. In schöner Aufgabenteilung: Die muslimischen Araber jagten in Afrika die Sklaven (siehe Karl Mays fiktive Erzählung „Die Sklavenkarawane“). Die christlichen Portugiesen, Spanier, Franzosen, Engländer und Holländer verkauften sie auf dem amerikanischen Kontinent und die christlichen und jüdischen Plantagenbesitzer ließen sie als Sklaven arbeiten. Und heute bezahlen besonders Deutschland und Westeuropa die Zeche dafür, mit einer ungebremsten Einwanderungspolitik aus diesen und anderen Ländern, weil eine verantwortungslose Politikerclique in Verirrung es so will und weil angebliche Umweltparteien in Schildbürgermanier glauben, mehr Menschen auf engstem Raum brauchen weniger Wohnungen, weniger Schulen, weniger Krankenhäuser, weniger Arbeitsplätze, weniger Straßen, fahren weniger Autos, verbrauchen weniger Energie, haben weniger Kinder auf einem heillos überfüllten Planeten. Diese angeblichen Umweltparteien sind die besten Weltzerstörer.

Lassen wir also die Namen der Fußballspieler regelrecht sprechen.

Die Japaner haben Spieler vorwiegend mit Sak (der Sachse) = Sakai = das Ei des Sachsen, Sakawa = die Aue, der Planet des Sachsen, Okazaka = Ok (Ophiuchus) und Zaka, also der Sachse von Ok. Die japanische Sprache wimmelt davon. Nur ein Beispiel: die Insel Okinawa = Ok in Awa, die Aue, der Planet in Ok, im Sternbild Ophiuchus. Die Kameruner haben den Spieler Tioté. (Wichtiges Erkennungsmerkmal: All die Namen weltweit, die sich auf E, Eli beziehen, haben ein Akzentzeichen, ein Betonungszeichen über dem E, damit der Sachsengott E im Namen von einem gewöhnlichen Buchstaben „e“ unterschieden werden kann).

Tiot, so behaupten die Germanisten, heiße Volk. Es ist aber eigentlich Ti Ot, die Galaxie Ot, Od und Tioté ist der E von der Galaxie Ot. Da aber das Volk des Gottes E, unsere Menschheitsahnen, vorwiegend von der Galaxie Ot kamen und die ersten modernen Germanistikforscher dies nicht mehr so genau wussten, wurde aus „Tiot“ eben das Wort Volk. Die Mexikaner haben den Torwart Ochoa = Oc hoa, die hohe Galaxie Oc. Spanier und Portugiesen und spanisch sprechende Südamerikaner haben Spieler, die Alvez bzw. Alves = das Wesen aus dem All und Alvarez = das Allfahrwesen, heißen. Und dazu gibt es den Spieler Diaz = der Asch, das Raumfahrzeug.

Die Uruguayer haben den Spieler (C)avani = Au Ani, den Ahnen aus der Au, vom Planeten, und den Spieler Egidio Arevalo = der E god (gid) io Ar eva lo = der „God E im ewigen Ar lo (het). Ar = Adler steht für den Flugkörper. Dazu gibt es die Spieler in spanisch und portugiesisch sprechenden Ländern: Gonzales bzw. Gonzalves = der „Kun (Gon) (keilförmiger Flugkörper) zum Allwesen.“ Ein Spieler heißt Urmani, der Ur-Mond, der Mond im Ur. Um beim Wort Ur zu bleiben, nicht nur Uruguay (Urwei, das heilige Ur, ist die älteste überlieferte schriftliche Form), das an der Weltmeisterschaft teilnahm, weist auf die Galaxie Ur hin, auch die ältesten

sumerischen Städte in Mesopotamien heißen Ur und Uruk, das Ur im Uk, im Ophiuchus. Damit sollte der große, unausrottbar scheinende Unsinn von den Anunnaki, den ein Herr Sitchin in die Welt gesetzt hat, eigentlich ausgerottet sein, aber die einfältigen Esoteriker scheinen unbelehrbar.

Ein italienischer Spieler afrikanischer Abstammung heißt Ballotelli = der „Ball Ot elli“ = die (Antriebs-)Kraft des Balles von Ot. Dies spricht für sich. Dazu ein Spieler, der Bolanus heißt = Bol an us, der Ahn aus dem Ball. Dazu der Spieler Odemwingue = „zu Od im Flügel der E ...“.

Die Koreaner, zu den Han-Völkern gehörend, wie China und Japan, machen es uns leicht. Sie heißen Han und im Dutzend Lee (gesprochen „li“ und aus Li E entstanden). Die Algerier haben Bougherra = Bo ug herra = der Bau (Raumfahrzeug) von Ug her, und Feghouli = Feg ho vli = er „fegt fliehend hoch“ und wohin, beantwortet ein anderer Spielernamen: Bentaleb = bent (beugt, biegt) (zu) Eb (Cheleb) im All. Dazu Pogba, ein afrikanisch-stämmiger Franzose, er „pog bei“. Der Spieler Borges = „bor ges“ geht in die Höhe und Caceres = „Cac E res“ = der „Sachse E steigt auf“. Enoch ist klar = E noch, und Lichero = der Li kehrt (zurück) ebenso. Kongolo heißt, der Kun geht lo (hend), und der Brasilianer Marcello = Mars ello, verkörpert die Kraft des Mars, während Marquez das „große Wesen“ ist. Der Spieler Holebas = „hol E bas“ holt den E von weit (her). Der Name des Spielers Uchebo hat wahrscheinlich ein „t“ verloren, es ist nämlich = Uch E bo(t) = der Bote des E von Uch.

Der französische Spieler Varane = Var An E, sagt uns, dass der Ahn E fährt (fliegt), und der ehemalige argentinische Trainer Menotti = Men Ot ti steht für die Männer von Ot. Gustavo von Brasilien steht für die „Gust Aue“, den Planeten Gust, der unserem Monat August den Namen gegeben hat (siehe meinen Artikel „Das sogenannte Voynich-Manuskript“) und der keineswegs nach einem „römischen“ Kaiser Augustus benannt wurde, den es nie gab, weil das Wort nur „Au Gust us“ bedeutet = „aus dem Planeten Gust“.

Scheinbar schwierig sind die Namen der griechischen Spieler Katsouranis = „kot (kat) so ur an is“ = „Got so der Urahn ist“. Der Name des Spielers Maniatis = „Mani at is“ = er „ist bei Mani“, und Christodouloupoulos = „Christ od oul (al) opou los“ = „er steigt nach Od im All oben los“.

Dann die Namen, die mit E beginnen und immer ein Betonungszeichen über dem „E“ haben. Der afrikanisch

stämmige Franzose Evra = Ev Ra, der ewige Strahl (auf dem die Außerirdischen reisen), der Spieler Erazo = der E rast, und Emenike = die Männer des E gehen. Bei manchen Spielern erzählen sogar Vorname und Nachname eine Geschichte, was zeigt, wie allumfassend die Namen unsere Urgeschichte bezeugen.

Der Iraner Askan Dejahah = der Askan tut jagen (der Asch-Kahn, die fliegende Untertasse, wenn Sie so wollen) und Islam Slimani = der Li Mann, der Mann des Li, ist lahm (siehe meinen Artikel „Der lahme Bote aus dem All“). Der Spieler Bozanic = der Böse neigt (sein Raumfahrzeug) zeigt, dass nicht nur der E Li und seine Leute in unserem Luftraum herum schwirren, sondern auch der All-Böse mit seinem Gefolge. Die Ghanaer haben gleich zwei Spieler, die Ayew heißen = das ewige Ey (die ahnungslosen Sportreporter sprechen es einfach Englisch aus, „ayyuh“), und weil das „ewige Ei“ auch vom Stern Han kommt, haben wir auch den Spieler Oshaniwa = „us han ewa (iwa)“ = „aus dem ewigen Han“. Schließlich haben wir den Spieler Beresuzki = „Ber E suz ki (zi)“ = „zum Großen Bären saust der E“. Viele baskischstämmige Spieler, die in südamerikanische Länder ausgewandert sind, hießen und heißen Goicoechea = „goi co ech ea“ = „geht so“ oder „so geht das Ech in die Galaxie“. Ein Spieler heißt schließlich Aranguiz = der „weiße Ar (vom Planeten) Ang, und ein japanischer Spieler heißt Makoto Hasebe = „ma(k) koto has Eb E“ = der „mächtige Gott E aus dem Asch von Eb“.

Zum Schluss noch ein Leckerbissen. Ein algerischer Spieler heißt Halilhodzic = „hal ilh od zic“ = ins „All eilt zum (Stern-)Zeichen (zic) Od“. In vielen aztekischen Texten gibt es nun eine Text-Version dazu. „Motezuma ilcuicamina“. Dies soll einerseits „das Symbol des Himmels“ bei den Azteken sein, andererseits der angebliche Herrscher Motezuma, Moctezuma oder vulgär Montezuma genannt, sein. „(M)ot E zuma il cuic Mina“ = „zum Ot der E eilt schnell (cuic) (zum Planeten) Min“. Es gibt viele weitere ähnliche Textstellen, die angeblich vom Herrscher Moctezuma reden, die aber in Wahrheit bezeugen: Diesen Herrscher Motezuma oder Moctezuma (die beiden Worte haben sowieso verschiedene Bedeutungen) gab es nicht. Es ist schlicht und einfach Falschübersetzung, Übersetzungs-Murks. So erledigen wir ganz nebenbei mit der Erklärung des Namens eines algerischen Fußballspielers die falschen Überlieferungen, Falschübersetzungen und die erfundene Lügengeschichte über die Eroberung Mexikos durch Hernan

Cortez: „her nan cor (Himmel) tez“ = „her(bei) nahen (von) des Himmels ...“

Damit Sie nun nicht denken, nur Fußballspielernamen erzählen die Menschheitsgeschichte, gebe ich hier noch ein paar bekannte Politikernamen und Ortsnamen an. Wie heißt doch gleich noch mal der Generalsekretär der UNO? Ban ki Moon = die „Bahn zi (zum) Mond“ und der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang = „Li keqi Ang“ = der „lebendige Li vom Planeten Ang“ und der Russe und Putin-Vertraute Medvedew = „mit dem ewigen Ved, Phed“. Dieses kürbisförmige Phed, von dem auch das Wort Prophet herkommt, ein Wort, welches man heute in vollkommenem falschem Sinn verwendet, ist im Voynich-Manuskript abgebildet.

In Hessen gibt es einen Politiker, dessen Vater aus dem Jemen stammt und Tarek Al-Wazir heißt. Tarek muss eigentlich Terek, Derek heißen, wie unzählige Vornamen in vielen Ländern beweisen. Wir haben hier einen geradezu klassischen altdeutschen Namen vorliegen: „te rek alwazir“ = „der Recke, Krieger, Allwasser“.

Der Chef der prorussischen Rebellen in der Ukraine heißt Borodaj = das „Ei von Od in der Höhe (Bor)“ und sein Gegenspieler, der neu ernannte Verteidigungsminister der Ukraine, heißt Heletej = der „helet (Held) im Ei“ (siehe meinen Artikel über den angeblichen Erzengel Michael „Das Stadtwappen von Zeit“). Da aber die Russen und Ukrainer den Buchstaben „H“ nicht sprechen und schreiben, sondern durch den Buchstaben „G“ ersetzen, werden Sie in den Medien gelegentlich den Namen „Geletej“ lesen oder hören.

Ach ja, und die Ukraine = „Uk Ra in E“ bedeutet doch tatsächlich: der „E im Strahl nach Uk, nach Ophiuchus“. In Kroatien, in der Provinz Dalmatien, so lese ich in der Zeitung, gibt es ein kleines Dorf, das Ugljane heißt = der „Ahn E Li von Uk, von Ophiuchus“, und liegt in Dalmati en = in der Provinz des „Almati“, des Allmächtigen. Und dort gibt es tatsächlich eine Zeitung mit dem Namen „Bota Sor“ = „bot as ot“, der „Bote aus dem Asch von Ot“. Slawisch war schon immer das besser erhaltene Alt-deutsch, wie die heutigen Namen der Orte, Städte und Flüsse in den ehemaligen deutschen Gebieten beweisen, denen man neue slawische Namen zu geben glaubte, und die sich zu 85 oder 95 % als lupenreine altdeutsche Namen, oder besser, als Namen in theodischer Sprache erweisen.

Doch dann geschah das Unglaubliche. Irgendwo stieß ich auf den Namen eines Öke Göttlich. Leider versagt hier auch noch mein sonst so phänomenales

Gedächtnis. Ich weiß nicht mehr, war es ein Politiker, Künstler, Sportler oder sonst was. Ich fand den Namen eines Menschen, der Oke Göttlich hieß. Hier ist in einem Vornamen und Nachnamen die ganze Urgeschichte der Menschheit zu finden = „der göttliche E von Ok, von Ophiuchus“. Die Eltern dieses Herrn Göttlich müssen bei der Wahl zum Vornamen ihres Sohnes entweder eine göttliche Eingebung gehabt oder einen geradezu unwahrscheinlichen Zufallstreffer gelandet haben, oder sie gehören zu den Eingeweihten einer dieser zahlreichen Geheimgesellschaften, die uns um die geschichtliche Wahrheit betrügen. Wer weiß die Antwort?

Schauen Sie sich bitte die Abbildungen 1 und 2 an. Sie sehen in Abbildung 1 die ballistischen Kurven, die ein Fußball beschreiben kann und in Abbildung 2 die ballistischen Kurven von Flugkörpern. Was bedeutet das Wort „Ballistik“, noch besser zu sehen an seiner spanischen Wortform „ballístico“ = der „Ball (des) Li steico“, der Ball des Li steigt. Die pseudowissenschaftlichen Sprachforscher sagen, das Wort käme von altgriechisch „ballein“ = „werfen, schleudern“. Abgesehen davon, dass es Altgriechisch nicht gab, was ich an anderer Stelle dargelegt habe, bedeutet „ballein“ = „ball E In“ = der „E im Ball“, im ballförmigen Flugkörper. Dies war also schon vor Jahrhunderten bekannt. Ein Nicolo Tartaglia soll schon 1537 ein Buch über Ballistik verfasst haben und auch Galileo (der „Gal il eo“ = der „Gal [galgen- oder kreuzförmiger Flugkörper] eilt ins Eo“) kannte die Ballistik. Wir aber wissen nicht genau, ob es Galileo überhaupt gab und es sich bei dem Namen nur um eine Falschübersetzung handelt, oder ob er, wie heute Fußballspieler, Politiker und sonstige Menschen, nur den Namen aus der wahren Geschichte der Menschheit übernommen hat. Jedenfalls war das ballistische Fliegen auf- und absteigender ballförmiger, galgen- und kreuzförmiger, ei- oder kürbisförmiger Flugkörper, in denen der E Li und seine Leute saßen, aber auch der (All)Bosi und seine Leute, bestens bekannt.

Nehmen wir den angeblich lateinischen Satz „panem et circenses“, was „Brot und Spiele“ heißen soll. Es heißt aber: „Pan E met circenses“ = die „Bahn E mit Kreisen (circ) jenseits ...“, also die Beschreibung einer ballistischen Kurve, die der Sachsengott E Li mit seinem

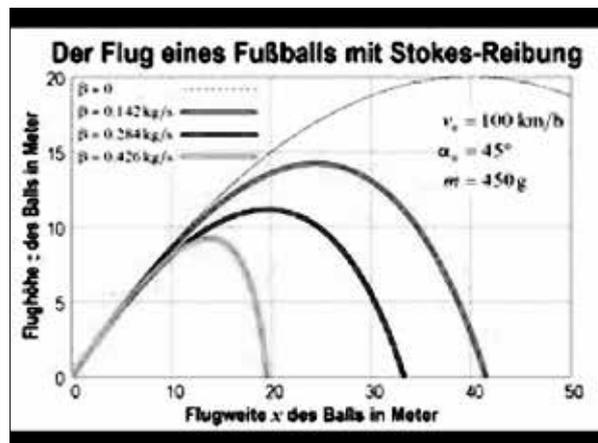
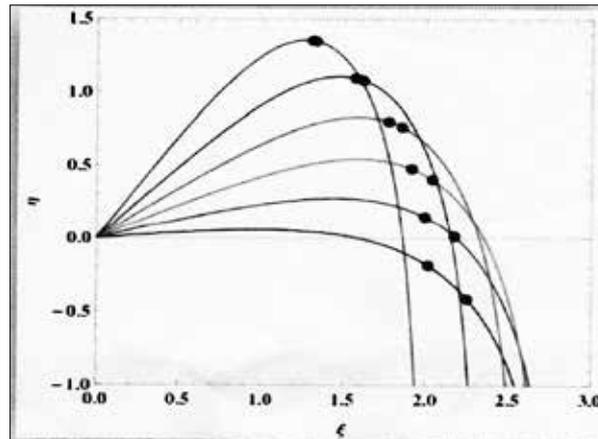


Abbildung 1 (oben), Abbildung 2 (unten).



Flugkörper beschrieb. Und wohin begab sich der E Li in seinem dreieckigen Raumfahrzeug mit kreisförmigen Bewegungen? Das erzählt uns das Weihnachtlied, das ebenso Lateinisch sein soll: „En excelsio deo“ = „en ex cel si od eo“, was nicht „Gott in der Höhe“ heißt, sondern „im Eck, das Ziel sei Od eo, die ewige Galaxie Od“. Aber die Geschichtsfälscher erzählen uns heute, dass man im „römischen“ Reich dem Volk Brot und Spiele gab (wie heute bei uns mit Großsportveranstaltungen á la Fußballweltmeisterschaft), wo es sich doch um Raumfahrtberichte und Außerirdische handelte.

„Romano“ oder besser „Rumano“ (wie es sich im Wort „Rumänien“ erhalten hat) waren die Ahnen (ano) aus dem Rum (Weltraum) und es ist kein Zufall, dass in Rumänien der Name „Saceano“ („Sac E Ano“) = der Sachsen-Ahne E und jede Menge anderer Namen auf „-E ano“ so häufig sind, wie bei uns Müller und Meyer, und dass dort die Siebenbürger Sachsen und Schwaben lebten, heute meist vertrieben. Der Unterschied liegt nur in den Sprachverwirrungen: Die einen blieben die deutschsprachigen Sachsen, die anderen die „rumänisch“ sprechenden „Sac E anos“.

Der Zodiac, wie man ihn heute versteht, besteht aus zwölf Sternzeichen. Dies ist falsch. Es müssten dreizehn Sternzeichen sein, einschließlich des

Sternbildes Ophiuchus, aus dem die meisten unserer außerirdischen Ahnen und Besucher, die guten wie die bösen, stammen. Vor etwa ein bis zwei Jahren gab es im Internet eine große und hitzige Diskussion unter den Astrologen, den Horoskop-Erstellern, ob denn nun ihre (sowieso unsinnigen) Horoskope alle falsch gewesen seien, weil man das Sternbild Ophiuchus bisher nicht berücksichtigt hatte. Uns würde mehr interessieren, wer und wann man das Sternbild Ophiuchus aus dem Zodiac gelöscht, eliminiert (E li min iert) hat. Der Grund ist klar: Die Menschen sollten nichts mehr über die Herkunft ihrer Ahnen aus dem All und über die sie beherrschenden anderen Außerirdischen wissen, und nichts mehr über ihren Ahnengott, den Sachsen und Angel E Li. Es wurden die falschen, verderblichen Religionen installiert, damit Jahrhunderte lang Krieg zwischen ihnen war, bis heute, wo jeden Tag Gräuelnachrichten dieser Art durch die Medien jagen.

Die Religionen, die mit Hexenverfolgungen, Ketzerverbrennungen und Kolonialpolitik, sogenannter Missionisierung zum rechten Glauben, die Ausrottung ganzer Völker, die an der geschichtlichen Wahrheit und Tradition festhielten, betrieben. Das Gedächtnis, die Erinnerung an den Ahnengott E Li wurde ausgelöscht, eliminiert. Eliminiert – was bedeutet dieses Wort? Auch bei der Fußballweltmeisterschaft werden die Mannschaften, die in der KO-Runde verlieren, eliminiert. Eliminieren = die Erinnerung an den Ahnengott E Li (vom Planeten) Min auslöschen. „Min“ könnte auch das Wort „min = mein“ in theodischer Sprache sein, aber die spanische Form des Wortes „Eminenz“, „eminencia = E Min en cia (zia)“, der E zieht in den Planeten Min, zeigt uns, dass hier nicht das Wort „min = mein“ gemeint ist. Und diejenigen, die dieses Auslöschen der Erinnerung an den E Li bewerkstelligten (daran sieht man, wie schwierig dieses Vorgehen war, und mit welch grausamen Mitteln), nannten sich von nun an, bis auf den heutigen Tag (zum Beispiel unsere korrupten und machtbesessenen Politiker) die neuen „Eliten“, wobei man rätseln kann, ob Eliten nur von E Li kommt oder von E liuten, die Leute des E Li. Egal, Betrug bleibt Betrug.

Sie, lieber Leser, glauben immer noch nicht an die Geschichtsfälschung? Na, dann, gute Nacht. ■